

chischen Namen, die Anzeige des Fundorts, bei gemeinen Gewächsen im allgemeinen, bei seltenen, den nächsten an Prag und bei jenen, welche von den Gebrüthern Presl nicht selbst gefunden worden sind, auch die Namen des Finders. Auf diese Art erhalten wir endlich einen lang erwünschten Anhaltspunct für die Phänogamie, der uns um so schätzbarer wird, als mehrere neue Pflanzenarten hier zum erstenmal publicirt werden, und auch die Species plantarum einen bedeutenden Gewinn aus dem Erscheinen dieses Werks ziehen können.

P. M. Opiz.

V. Todesfälle.

Der berühmte schwedische Botaniker Olov Swartz ist am 19. Sept. vorigen Jahrs in Stockholm gestorben, beweint von allen, die ihn näher kannten. Er war einer der ersten Botaniker unsers Zeitalters, und hatte Kenntniß sowohl von den ausländischen, als innländischen, von phanerogamischen, als cryptogamischen Pflanzen. Uneigennutz und Dienstfertigkeit bezeichneten seinen Charakter, wovon die vielen in Journalen befindlichen Aufsätze die Beweise abgeben. — Er gehörte mit zu den Männern, die seit Rudbeck's und Linné's Zeiten, den Ruf Schwedens für Botanik unversehrt erhalten haben, welcher sich, wenn auch Thunberg bald nicht mehr seyn wird, ruhmvoll durch Wahlenberg noch fernher zur Ehre dieses Landes erhalten wird.